"In the year 1874, at the fifth annual meeting of the German Teachers' Association, it was unanimously resolved to establish the seminary on the foundation of the present high status of the art and science of education. A special "Seminarverein" was constituted to promote the agitation and collect a "German national subscription fund" of $50,000 to $100,000. The first general meeting was held in Milwaukee in 1877, and, though it possessed not much more than one-fifth of the prospective large "national fund," the opening of the institution was set for September 1, 1878. The "German-English Academy" in Milwaukee offered a suitable building for the beginning of the normal courses. According to the prospectus, this institution aims to educate thorough and zealous teachers, able to teach in German as well as in English, familiar with the most recent progress in pedagogics, and trained to present their own knowledge to pupils in an appropriate manner. For this purpose the school is provided with the best trained teachers, excellent appliances for instruction and accommodations, and a model school in the flourishing German-English Academy. By its connection with the athletic training school of the Nordamerikanischer Turnerbund, students enjoy the advantage of perfecting themselves in all branches of physical culture. There is likewise a normal course for kindergartners." (Geschichte des Nat. Deutscham. Lehrerseminars.)

Für die Schulpraxis.

I. Lehrbeispiel aus dem Rechtschreiben.

(Aus „Blätter für die Schulpraxis".)

Von *Ig. Griebl*, Seminarschullehrer, Straubing.

Schärfung durch „ck".

Method. Disposition.

Voraussetzung: Die Lautlehre. Geschärfte Wörter mit tt, ss, rr, mm, nn, ll etc. und deren Trennung.

II. *Darbiet.*: Aufsuchen, Buchstabieren, Anschreiben von ck-Wörtern nach Ordnung der Hellaute.

III. *Vergleich.*: Zwischen anderen geschärften Wörtern und den Wörtern mit „ck".

IV. *System.*: 1) Nach einem Hellaut*) schreibt man ck; 2) bei der Trennung kommt ein k zur ersten, das andere zur zweiten Silbe.

V. *Anwend.*: 1) Abschreiben. 2) Aufsuchen von ck-Wörtern. 3) Aufschreiben. 4) Diktat.

Ausarbeitung.

Ziel: Neue geschärfte Wörter kennen lernen.

I. Nennt geschärfte Wörter! Wodurch ist das Wort „Wasser" geschärft? (Ebenso „Mutter, kommen, Sonne etc.") Wie sprichst du den Hellaut in den Wörtern „Brunnen, Waffe, satt etc." Warum sprichst du den Hellaut kurz? (Weil zwei gleiche Mitlaute folgen.)

Wie sprichst du den Mitlaut?*) (Scharf) Wodurch wird die Schärfung ausgedrückt? (1. Merksatz aus den letzten Lektionen.) Die Schärfung wird ausgedrückt durch Verdoppelung der Mitlaute.

---

*) Hellaut = Selbstlaut, Vokal; Mitlaut = Konsonant.

Nennt Wörter mit Doppelmitlauten und sprecht sie getrennt aus. (Was-ser, Son-ne etc.) Was haben wir bei der Trennung der geschärften Wörter gemerkt? (2. Merks. aus den letzten Lektionen.) Von 2 Mitlauten kommt einer zur ersten, der zweite zur zweiten Silbe.

Während der „Vorbereitung" ist folgende Buchstabenreihe an der Tafel entstanden: tt, ss, ff, rr, nn, mm, ll, pp. Welche Mitlaute können wir noch verdoppeln? (g k.)

Spezialziel: Nun wollen wir Wörter mit Doppel-k oder ck schreiben lernen.

II. Nennet solche Wörter! (Stock, Rock, wecken etc., etc.) Wie heisst der geschärfte Laut? Dieser wird nicht verdoppelt, man setzt ein „c" voraus! An die Tafel kk = ck = zeka. Nennt Wörter mit „ck"! Wir wollen diese ordnen! Erst solche mit dem Hellaut „a". Die Schüler geben selbst die Wörter an, buchstabieren sie, der Lehrer schreibt an die Tafel etwa folgende Reihen:

a: A . er, S . ., P . .;**)
ä: B . . er, S . . e, P . . e;
e: m . . ern, E . e, D . . e, St . . en, W . . en;
i: Str . . (B . . , R . .), d . ., bl . . en;
o: St . ., B . ., R . .;
ö: St . . lein, R . . e, Gl . . lein;
u: K . k . k, Z . . er, Gl . . e;
ü: Br . . e, R . . en, u. a.

III. Welche Hellaute stehen vor ck? Welche Hellaute stehen vor der Verdoppelung mit tt, ss, etc., etc.? — Wie wird der Hellaut vor ck gesprochen? Wie wird der Hellaut vor anderen Verdoppelungen gesprochen? — Wodurch ist hier bei ck die Schärfung ausgedrückt? Wodurch ist hier bei tt, ss etc. die Schärfung ausgedrückt?

IV. 1. *Merksatz*: „Nach einem Hellaut macht man ein ck." Wie trennen wir hier? (bei tt, ss etc.) (Ein Mitlaut kommt zur ersten etc.)

Wie trennt man die ck-Wörter?

2. *Merksatz*: „Bei der Trennung kommt ein k zur ersten Silbe und ein k zur zweiten Silbe.

V. 1. *Abschreiben* der obigen Wörter. Anwendung in Sätzen.

2) *Aufsuchen* von „ck-Wörtern" aus dem Sprach- oder Lesebuch.

3) *Aufschreiben* von ck-Wörtern.

4) *Diktat* auf die Tafel. — Korrektur. — Fehlerverbesserung durch wiederholtes Schreiben der gefehlten Wörter. Diktat ins Heft.

(Nächste Einheit: „tz-Wörter"! In einer weiteren Lektion können die Ausnahmen (Fabrik, Tabak, Jakob, Ignaz, heizen etc.) festgestellt werden. (Nur die gebräuchlichsten Wörter!)

**) Die Wörter erfahren sofort eine entsprechende Erläuterung durch Anwendung in Sätzen, was grösstenteils seitens der Schüler selbst geschehen kann.